

## Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Stadtmarketing und Tourismus

---

Sitzungsdatum: Dienstag, den 07.11.2023  
Beginn: 19.05 Uhr  
Ende: 21.10 Uhr  
Ort: Sitzungssaal im Rathaus, Löffingen

### **Anwesend:**

Vorsitzender  
Tobias Link

### Mitglieder

Jens Fischer ab Top 2  
Rudolf Gwinner  
Petra Kramer  
Joachim Streit  
Hugo Wenzinger  
Paul Wolber

### stellvertretende Mitglieder

Sebastian Butsch  
Anette Heiler  
Rudolf Heiler  
Annette Hilpert  
Andreas Hugel

### Verwaltung

Melanie Haid, Hauptamt  
Selina Straub, Stadtmarketing

### Gäste

Martin Lauble, Gemeinderat  
Wolfram Wiggert, Gemeinderat

### Protokollführung

Maja Faller

### **Abwesend:**

### Mitglieder

Jürgen Dinger  
Regina Hasenfratz  
Dieter Köpfler  
Marlene Müller-Hauser

Olga Ritscher

**Tagesordnung:**

1. Rückblick 2023
  - vergangene Veranstaltungen
  - Umsetzung Projekte 2023
  
2. Haushaltsplan 2024 - Ansatz für mögliche Ausgaben und Einnahmen **2023/086**  
im Haushaltsplan 2024 für den Bereich Kultur, Sport, Stadtmarketing  
und Tourismus - Umsetzung Projekte

**TOP 1      Rückblick 2023**  
**- vergangene Veranstaltungen**  
**- Umsetzung Projekte 2023**

---

Es erfolgt die Begrüßung durch den Vorsitzenden. Herr Link freue sich, dass dieser Ausschuss nach langer Zeit wieder tagt und er Frau Straub erstmals in diesem Rahmen begrüßen darf.

Er übergibt das Wort an Frau Straub. Frau Straub zeigt anhand einer Präsentation den Rückblick auf das Jahr 2023. Sie stellt darin jeweils zwei Highlights eines jeden Monats vor.

Die Einführung des Coworking stellte ein besonderes Ereignis dar, da das Team des Stadtmarketings lediglich 11 Wochen vor dem potentiellen Start Bescheid bekam, dass das Coworking veranstaltet werden darf. Somit wurden alle Veranstaltungen innerhalb von zwei Wochen fertiggestellt, sodass Mitte Juni die Coworking Räume eröffnet werden konnten.

Es gab 20 geplante Veranstaltungen, wobei 14 durchgeführt und sechs abgesagt wurden. In der Zeit der Pop-Up Phase waren 26 Nutzer eingebucht. Zudem haben sich fünf weitere Nutzer nach der Pop-Up-Phase eingebucht. Auch Mitarbeiter bspw. der WST haben das Angebot in Anspruch genommen. Um schauen zu können wer das Coworking in Anspruch nimmt, wurden Interviews mit den Nutzern geführt.

Frau Straub erklärt die Erwartungen an das Coworking. Diese liegen bspw. darin, einen Arbeitsplatz beim Besuch in der Heimat zu haben, neue Impulse zu setzen oder flexibler arbeiten zu können. Laut Frau Straub erhielten sie mehrheitlich positive Rückmeldungen, allerdings war der Betrieb während der 4 Wochen leider nicht allzu rege. Es sei noch Luft nach oben, aber für die lediglich vier Wochen Bewerbungsphase, dennoch durchaus positiv.

Als Ausblick für die Monate November und Dezember 2023 gibt Frau Straub die Sportlerehrung und den Nikolausmarkt als Highlights bekannt.

Ausschussmitglied Gwinner stellt daraufhin die Frage, ob die Weihnachtsbeleuchtung der Stadt in diesem Jahr wie in den vergangenen Jahren installiert wird. Dazu erklärt Frau Straub, dass aufgrund der jährlichen Überziehung der dafür veranschlagten Kosten von 15.000 EUR mit Herrn Heizmann beschlossen, dass die Beleuchtung zwar auf dieselbe Weise wie vor der Corona-Pandemie stattfinden soll, jedoch wird in jedem Ortsteil nur noch ein Weihnachtsbaum aufgestellt.

Stadtrat Wenzinger erfragt, weshalb der Nikolausmarkt in diesem Jahr am Hexenbrunnen stattfindet. Der Grund liegt darin, dass das Mailänder Tor nicht gesperrt werden könne und es nicht möglich ist die Busse und LKWs durch die Kirchstraße umzuleiten, so Frau Straub.

Der Vorsitzende kommt daraufhin auf seine Unterhaltung mit Herrn Heizmann zu sprechen. Herr Heizmann erklärte darin, dass es zu gefährlich sei den Baum auf dem Unadinger Rathaus ohne Hebebühne anzubringen. Deshalb möchte er in Zukunft diesen nur mit Hebebühne aufstellen, wodurch nach Einschätzung von Herrn Heizmann etwa zusätzliche Kosten in Höhe von 600 EUR anfallen würden.

Der Vorsitzende betont, dass Gleichbehandlung der Ortsteile wichtig sei und wenn die Ortsverwaltung Unadiningen auf den zusätzlichen Baum auf dem Rathaus nicht verzichten möchte, müssen die Kosten dafür von der Ortschaft Unadiningen getragen werden.

Stadtrat Gwinner spricht sich für den Verwaltungsvorschlag aus (1 Baum pro Ortschaft). Auch Frau Hilpert stimmt diesem zu. Im Ortsteil Dittishausen wurde mittlerweile von drei Weihnachtsbäumen auf einen Baum reduziert.

Der Vorsitzende stellt weiterhin fest, dass die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt für die Kaufkraft im Einzelhandel als Wichtig erachtet wird.

Stadtrat Butsch gibt in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass bereits etliche Ladengeschäfte in den letzten Jahren geschlossen wurden. Hierzu solle sich die Verwaltung Gedanken machen. Der Vorsitzende verweist auf das initiierte Einzelhandelskonzept von vor 10 Jahren mit dem Ergebnis, dass die Internetpräsenz ein wichtiger Punkt sei. Da wo er die Chance sehe, versuche er Nachfolgern den Weg zu ebnen, bspw. die Eröffnung des Nahkaufs in der Innenstadt. Frau Straub sondiere momentan die Möglichkeiten für einen gemeinsamen Onlineshop, das heißt einen gemeinsamen Auftritt der Stadt mit dem Einzelhandel.

Stadtrat Wolber macht daraufhin auf die oftmals fehlenden Parkplatzmöglichkeiten in der Innenstadt aufmerksam.

Stadträtin Kramer fände es eine gute Idee auf den Einzelhandel und Gastronomie in Löffingen an der Drei-Schluchten-Halle in Bachheim hinzuweisen und zu bewerben.

## **TOP 2     Haushaltsplan 2024 - Ansatz für mögliche Ausgaben und Einnahmen im Haushaltsplan 2024 für den Bereich Kultur, Sport, Stadtmarketing und Tourismus - Umsetzung Projekte Vorlage: 2023/086**

---

### **Sachverhalt:**

Auf die beigelegte Übersicht bzw. Ansatzplanung wird verwiesen.

### **Aussprache:**

Frau Straub zeigt die Haushaltsplanung für das Jahr 2024 anhand einer Präsentation auf. Sie unterbreitet dem Ausschuss den Vorschlag den Haushaltsansatz für die Weihnachtsbeleuchtung aufgrund gestiegener Kosten, von den bisher veranschlagten 15.000 EUR auf 20.000 EUR zu erhöhen.

Im Zusammenhang mit Anschaffungen schlägt Stadträtin Kramer vor, einen Defibrillator an der Drei-Schluchten-Halle anzubringen, da auch andere Ortsteile teilweise damit ausgestattet seien. Man ist sich einig, jeden Ortsteil, an einem sinnvollen öffentlichen Ort mit Defibrillatoren auszustatten. Frau Straub wird sich darüber erkundigen, welche Fördermöglichkeiten es für die Anschaffung von Defibrillatoren und welche Bestimmungen es gibt, wo diese installiert werden sollen.

In Bezug auf das Wanderbus-Marketing hat Stadtrat Wenzinger beobachtet, dass diese Busse kaum bis gar nicht mit Fahrgästen belegt seien. Dies hat auch Stadträtin Kramer beobachtet. Durch die veränderte Situation durch den S-Bahn-Verkehr solle ein neues Nahverkehrskonzept erstellt werden.

Stadtrat Gwinner hält es für Wichtig, das Konzept des Wutach-Wanderbusses zu überdenken.

Zum Thema Nahverkehrsplan, welcher 2025 umgesetzt werden soll, wird der Landkreis auf die Verwaltung zukommen (voraussichtl. im ersten Quartal 2024), so der Vorsitzende.

Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Stadtmarketing und Tourismus vom 07.11.2023  
Seite 4 von 7

Frau Straub erklärt, dass man aufgrund gestiegener Kosten das Budget des Städtlefestes auf 40.000 EUR aufgestockt habe. Auch der Städtlefest-Ausschuss hat sich dafür ausgesprochen.

Im Zusammenhang mit den Investitionen soll die Planung der Erneuerung des Spiel- und Grillplatzes - Wanderparkplatz Bachheim im Jahr 2024 angegangen werden.

Stadträtin Kramer übernimmt das Wort und berichtet über den durch die Jahre entstandenen schlechten Zustand des Spielplatzes. Sie spricht sich dafür aus, den Spielplatz nun mithilfe eines einheitlichen Konzepts zu erneuern. Auch in diesem Jahr habe der Grillplatz etwa 30 Buchungen gehabt. Zudem würden viele Einheimische sowie Ministranten und Schulklassen den Spielplatz nutzen.

Gemeinsam mit der Firma Bagage wurde ein Plan zur Erneuerung des Spielplatzes entworfen. Die Planung mit Entwurf eines Konzepts kostete 8.000 EUR. Stadträtin Kramer stellt das Konzept für den möglichen Aufbau des neuen Spielplatzes vor. Sollte der Plan in diesem Umfang ausgeführt werden, würden für die Erneuerung Kosten in Höhe von 120.202,65 EUR anfallen. Frau Kramer betont jedoch, dass sie das Konzept nur umsetzen wolle, wenn die Stadt den Zuschuss im Umfang von 60 % Förderung des Naturparks Südschwarzwald erhalte. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass ab Beträgen über 100.000 EUR zuvor eine öffentliche Ausschreibung zur Vergabe des Auftrags an ein Unternehmen notwendig sei. Er gibt zu bedenken, dass die Kosten zur Spielplatzerneuerung eine Hausnummer seien und er sich schwertue, eine solche Summe dafür auszugeben.

Im Zusammenhang mit der Parkraumbewirtschaftung spricht der Vorsitzende die Besuchszahlen der Engeschlucht – welche in 7 Monaten bei etwa 30.000 Besuchern lagen – an. Aufgrund dieser Vielzahl an Besuchern möchte das Regierungspräsidium, dass die Stadt ein System für die Parkraumbewirtschaftung aufstellt. Bevor die Attraktivität weiterhin gesteigert wird, solle eine solche aufgestellt werden. Es liegt jedoch noch kein konkreter Vorschlag des Regierungspräsidiums vor. Der Vorsitzende spricht sich für ein System aus, bei welchem die Einheimischen nicht von den Parkgebühren betroffen werden und hat sich in diesem Zuge bereits mit Bürgermeister Bächle über das Parkraumbewirtschaftungssystem des Kirnbergsees unterhalten.

Stadtrat Hugel ist der Meinung, dass bzgl. der Wohnmobile etwas unternommen werden sollte und auch eine weitere öffentliche Toilette an der Drei-Schluchten-Halle notwendig sei. Er spricht sich ebenfalls für die Einführung der Parkraumbewirtschaftung aus.

Stadträtin Kramer erläutert, dass der Wasserverbrauch bei der öffentlichen Toilette in der Drei-Schluchten-Halle bei beachtlichen 108 cbm liegt. Dies entspräche 13.500 Spülungen (in 43 Tagen gerechnet) und liegt im Schnitt somit bei 42 Personen am Tag. Würden Gebühren für die Nutzung von WC und Parkplätzen erhoben werden, könnte die Stadt dadurch etwa 13.000 EUR Einnahmen pro Jahr erwirtschaften.

In diesem Zuge merkt Stadtrat Streit an, dass durch die Einführung von Parkgebühren die Besucher ihre Autos mit hoher Wahrscheinlichkeit an den Straßenrändern parken werden und bezieht sich hierbei auf die Situation am Kirnbergsee. Aus diesem Grund möchte der Vorsitzende ein Gesamtkonzept für eine einheitliche Parkraumbewirtschaftung in der Engeschlucht mit dem Regierungspräsidium ausarbeiten. Zudem müsse in allen Ortsteilen die Parkraumbewirtschaftung eingeführt werden, sollte es am Wanderparkplatz Bachheim zu einer solchen kommen.

Hierzu gibt Stadtrat Fischer Auskunft, dass der Schwarzwaldverein bereits in Planungen stecke, die Ströme der Schlucht-Besucher durch Einschränkung der Eingänge in die Schlucht,

zu lenken. Er spricht sich zudem für die Einführung eines einfachen Ticketautomaten aus. Der Vorsitzende gibt bei dieser Ticketvariante jedoch zu bedenken, dass für die Kontrolle der Ticketlösung dann ein Gemeindevollzugsdienst installiert werden müsse. Dies hätte zur Folge, dass auch in der Innenstadt Löffingens ein Vollzugsdienst eingeführt werden müsse. Die entstehenden Kosten durch Einführung eines Vollzugsdienstes würden dann jedoch gerade durch die Einnahmen der Parkraumbewirtschaftung gedeckt werden, was auch nicht zielführend sei, so Stadtrat Fischer. Auch der Vorsitzende möchte eine Lösung ohne Gemeindevollzugsdienst finden.

Stadträtin Heiler weist darauf hin, dass es als Familie mittlerweile schwierig sei, kostengünstig etwas zu unternehmen, da inzwischen fast überall Kosten für Parkplatznutzung, etc. hinzukommen.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass die Erneuerung des Spiel- und Grillplatzes des Wanderparkplatzes Bachheim eine Notwendigkeit sei und sprechen sich für das geplante Konzept der Firma Bagage aus.

Stadtrat Lauble bringt den Vorschlag, den schönen Spielplatz lieber näher an der Dreischluchten-Halle zu bauen und den Spiel- und Grillplatz am Wanderparkplatz einfach zu halten. Denn wenn schon diese Menge Geld für die Errichtung eines Spielplatzes in die Hand genommen werde, sollen die Einwohner mehr davon haben, als die Partymacher und Wanderer.

Stadtrat Gwinner möchte das Grundstück am Wanderparkplatz positiv verändern, ohne dass es zu einem „Rummelplatz“ führt und gibt zur Überlegung, den Platz schwerpunktmäßig und in Etappen zu erneuern, auch um die anfallenden Kosten aufzuteilen.

Frau Straub wird sich um die Antragsstellung des Zuschusses des Naturparks Südschwarzwald bemühen. Dies sei ab Anfang 2024 wieder möglich.

Der Vorsitzende spricht sich dafür aus, für dieses Projekt 40.000 EUR in den Haushalt 2024 aufzunehmen. Wenn dazu noch die Förderung mit 60 % bewilligt werde, wäre eine Umsetzung der Spielplatzinstandsetzung bis zu einer Kostensumme von insgesamt 100.000 EUR möglich. Die Umsetzung des Plans müsse sowieso im Gemeinderat behandelt werden, aber der Antrag für den Zuschuss könne dann schon mal gestellt werden.

Im Zusammenhang mit den im Haushalt veranschlagten 10.000 EUR für das Coworking erklärt Frau Straub, dass es sich dabei um einen Merkposten handle, z.B. für einen möglichen Zuschuss zum Aufbau der Infrastruktur. Zudem sei noch in Klärung, in welchen Räumlichkeiten das Coworking nun stattfinden soll (bisher: Talstr. 7).

Die veranschlagten 5.000 EUR zur Umgestaltung der Tourist-Info seien ebenso ein Merkposten, sollte es im Jahr 2024 zu einer Umgestaltung kommen. Der Zeitpunkt wann es zur Umsetzung des Konzepts für die Tourist-Info kommt sei noch unbekannt, so der Vorsitzende auf Frage von Stadträtin Anette Heiler. Die HTG wird die Stadt rechtzeitig informieren.

Es wird ein Haushaltsansatz für die Planung eines neuen touristischen Leitsystems und der Erneuerung der Beschilderung der örtlichen Betriebe und des Einzelhandels (Kernstadt und Ortsteile) aufgenommen, da diese mittlerweile zum Teil durch Ausbleichung unlesbar sind. Auch die Wander-/ Übersichtstafeln sollen erneuert werden. Frau Straub hat bereits bei einem Unternehmen angefragt. Diese würden die Karten und Straßenbeschilderung anfertigen. Stadtrat Fischer weist jedoch darauf hin, dass für Wander-Beschilderung die HTG zuständig sei und die Kosten dafür tragen würde. Stadtrat Gwinner stimmt dem Problem ebenfalls zu und ist der Meinung, die Schilder sollen einheitlich und lesbar sein. Zudem sehe er Bedarf darin auch die historischen Stadtschilder zu restaurieren.

Auch Stadtrat Lauble sehe definitiv Handlungsbedarf in der Schildererneuerung und stimmt der Aufnahme eines Haushaltsansatzes zu. Das Thema, ob überhaupt noch Wander-Beschilderung in Zeiten der Digitalisierung sinnvoll ist, wird vom Vorsitzenden angesprochen. Die 50.000 EUR sollen jedoch mit in die Haushaltsplanung 2024 aufgenommen werden.

Stadtrat Gwinner äußert zudem Kritik an der fehlenden Nutzung der Schilder am Ortseingang, da diese nicht mit stattfindenden Veranstaltungen befüllt werden würden. Die Schildertafeln seien teilweise einfach zu klein, so Stadtrat Wenzinger. Frau Straub wird das Thema mit auf ihre Agenda aufnehmen.

Betreffend des Haushaltsansatzes für 1200-Jahre Gösweiler, welche in Höhe von 30.000 EUR für geplante Veranstaltungen und der Erstellung einer Chronik angesetzt sind äußert sich Stadtrat Gwinner, dass dieser Betrag zu hoch sei. Die Ausschussmitglieder einigen sich, den Betrag auf 20.000 EUR hinabzusetzen.

Unter dem Punkt Sonstiges wird unter **einstimmiger Zustimmung** beschlossen, dass der Arbeitskreis Städtlefest bis zur Veranstaltung bestehen bleibt.

Stadtrat Gwinner fiel auf, dass es unerfreulicher Weise zum Teil zu Überschneidungen bei Veranstaltungen von Vereinen am selben Tag kommt. Um das Problem zu vermeiden sollen die Termine eines jeden Vereins Anfang des Jahres abgefragt werden. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass zu diesem Zweck der Veranstaltungskalender eingeführt wurde, auf welchen alle Vereine Zugriff haben. Allerdings würden die Vereine dennoch Veranstaltungen auf den selben Tag legen.

Stadtrat Lauble dankt Frau Straub für die Ausarbeitung der aussagekräftigen Tabelle bezüglich der Zuschussverteilung. Außerdem dankt Lauble Frau Straub für ihre Arbeit. Herr Gwinner dankt Frau Straub für ihre Arbeit an der Kulturnacht.

**Beschlussvorschlag:**

**Der Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die Haushaltsansätze im Haushalt für das Jahr 2024 zu beschließen.**

**Allerdings sollen 40.000 EUR anstatt 20.000 EUR für die Planung des Spiel- und Grillplatzes Bachheim Wanderparkplatz in den Haushalt aufgenommen werden und der Haushaltsansatz für 1200-Jahre Gösweiler soll auf 20.000 EUR reduziert werden.**

**Beschluss:**

**Der Beschluss wird einstimmig gefasst.**

---

Tobias Link  
Vorsitzender

---

Maja Faller  
Protokollführerin

Die Gemeinderäte:

---

---

---